

Solarkocher selbstgebaut

Die Solarmaus

von Jürgen Doser Freiburg im Mai 2006

Der Gedanke war, wie komme ich ohne großen finanziellen Aufwand zu einem Solarkocher den man praktisch auch nutzen kann.

Also erstmal die Ideen aus dem Internet angeschaut. Jede Menge interessantes gefunden. Aber irgendwie kam nix so richtig in Frage. Fertige Solarkocher: zu teuer!

Solarkocherbausätze: immer noch zu teuer, langweilig weil nicht wirklich selbstgemacht!

Spiegel aus Alu: zu teuer, zu aufwendig. Aus Pappe: zu „einfach“, aber billig! Als

Solarkochkiste: zu unspektakulär (später vielleicht).

Jetzt dachte ich mir, das muß doch einfacher zu lösen sein. Dann saß ich eines Tages auf meinem Balkon und sah Nachbars Satellitenschüssel. Die müßte man doch irgendwie versilbern können. Hm hm hm... Gleich mal im Internet nachgeschaut was die Dinger jetzt so kosten. Sofort hatte ich ein super Angebot in einem Shop gefunden dessen Heimatort auch noch hier im Ort um die Ecke ist. 85cm Satspiegel mit Halterung für 11 Euro (ohne Versand natürlich). Das war billig! Nur wie und mit was bekomme ich jetzt die Verrspiegelung hin? Alufolie: zerreißt zu schnell. Silberlack: ist nicht wirklich spiegelnd. Bis ich in einem Baumarkt mal wieder zufällig an einer Lebensrettungsfolie vorbeikam. Die gibt es einzeln zum nachkaufen für den Erste-Hilfe-Kasten im Auto. Ha! Das war's, genau die ist richtig für mein Projekt. Kostet nur 2 Euro und ist so richtig reißfest. Auf der Suche nach dem richtigen Kleber fiel mir der Sprühkleber ein, den ich schon einmal für Dekorationen benutzt hatte. Aber löst der die Folie an? Auf der Folienpackung stand noch nicht mal aus welchem Material sie ist. Was sollte ich tun? Einen Versuch war es Wert! Nachdem ich alles Material besorgt hatte, ging es ans Werk. Hier die Beschreibung mit ein paar Bildern:

Materialliste:

2 x Satspiegel 85cm mit Halterung	22 Euro
1 x Lebensrettungsfolie	2 Euro
1 x Sprühkleber (permanent)	10 Euro

Den Satspiegel satt mit Sprühkleber einsprühen ca. die halbe Dose. Die Folie vorsichtig auf den Spiegel gleiten lassen. Man muß unbedingt darauf achten das die Folie zuerst in der Mitte des Spiegels zum Kleben kommt. Eventuell die Folie wieder am Rand abziehen. Das verknittert zwar, aber muß so sein. Sonst klebt die Folie in der Mitte unter Spannung und zieht sich mit der Zeit wieder ab!!!



Hier auf den Bilder habe ich den Fehler gemacht. Mußte ich später noch mal korrigieren!

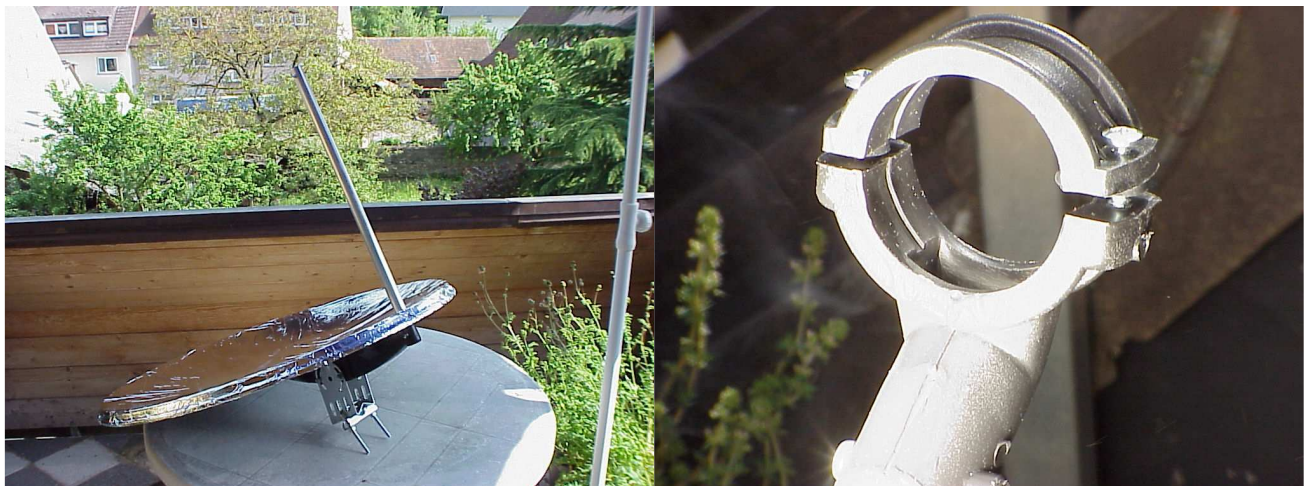
Jetzt noch den Rand überkleben. Alles ohne Spannung! Den Überstehenden Rest abschneiden und auf der Innenseite auch mit Sprühkleber festkleben.



Aufpassen das man nicht die ganze Umgebung einsaut. Von den Finger geht der Kleber aber leicht wieder weg. Und wenn die Aktion mißlungen ist, kann man auch die Folie wieder abziehen.



So! Der erste Spiegel ist fertig, nun das ganze noch mal mit der zweiten Schüssel. Den habe ich ohne Spannung beklebt. Auf dem rechten Bild der Rechte. Der linke Spiegel beginnt schon sich selbst abziehen!



Jetzt noch die mitgelieferte Halterung montiert (nur die Ruhe bewahren!) und den ersten Test in der Sonne machen. Der LNB-Halter hat in der Abendsonne schon nach ein paar Sekunden gedampft.

Nachdem ich beide Spiegel auf dem Tisch so fixiert hatte, konnte ich im ungefähren Brennpunkt mit einem Thermometer nach 30 Sekunden noch über 80 Grad Celsius messen.



Soo..., jetzt noch beide Spiegel auf ein gemeinsames Rohr montiert (im Keller findet man so was immer). Hier war es ein alter Besenstiel aus Alu.



Im Brennpunkt eine alte Tomatendose montiert und schon kann Kaffee gekocht werden! Jetzt kann man auch sehen warum das eine Solarmaus ist, Zwei Ohren und eine spitze Nase.

Jetzt muß noch eine stabile Unterkonstruktion und eine Halterung für Topf und Pfanne gebaut werden und schon kann solar gekocht werden. Wahrscheinlich kommen die LNB-Halterungen ganz weg.

Fortsetzung folgt....